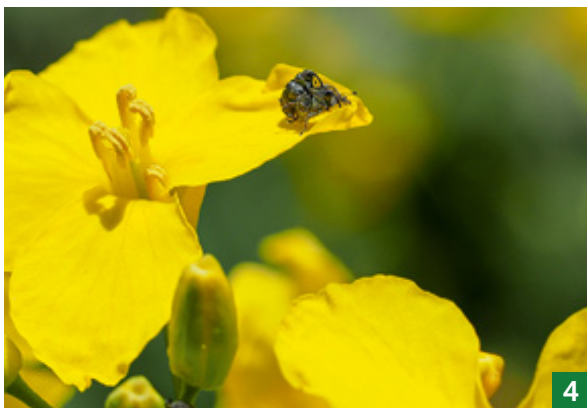




△▷ 1) Erste Blüten locken Rapsglanzkäfer von den Knospen weg. 2 & 3) Die Larven des Großen Rapsstängelrüsslers erzeugen die typischen Verdrehungen der Stängel. 4) Der Kohlschotenrüssler beim Liebesspiel. 5) Die Schlupfwespe legt ihre Eier in die Larve des Rapsglanzkäfers ab. 6) Die angeschwollenen Schoten weisen auf die Kohlschotenmücke hin.



Raps: Schädlinge nur noch regulieren?

Wegen zunehmender Resistenzen und weniger Wirkstoffen wird die Schädlingskontrolle im Raps eine immer größere Herausforderung. Daher gilt mehr denn je: Befall und Schadschwelle genau ermitteln und dort gezielt behandeln, wo es nötig ist.

UNSERE AUTORIN

Manja Landschreiber,
LWK Schleswig-Holstein

Der Schädlingszuflug ist größtenteils eine regionale Angelegenheit. Wo einerseits örtlich mehrere Insektizideinsätze notwendig sind, erntet man anderswo darüber nur Kopfschütteln. Das zeigt deutlich: Nur eigene Kontrollen führen zu zielgerichteten Maßnahmen. Die dafür zur Verfügung stehenden Mittel schwinden jedoch rasant.

HERAUSFORDERUNG RESISTENZMANAGEMENT

Die Pyrethroide dominieren die Anwendungen – mit all ihren negativen Auswirkungen. Ihre Einflüsse auf Begleitin-

sekten sind nicht unerheblich. Zudem fördern immer gleiche Wirkmechanismen die Resistenzen. So ist die Pyrethroidresistenz schon lange nicht mehr nur auf den Rapsglanzkäfer beschränkt, auch Rapserdflöhen, Grüne Pfirsichblattlaus, Schwarzer und Gefleckter Kohltriebrüssler sowie Kohlschotenrüssler haben spürbar nachgezogen. Überdenken Sie daher besonders die Anzahl der Anwendungen mit Präparaten dieser Wirkstoffgruppe. Doch das ist gar nicht so einfach. Denn mit dem Wegfall von Biscaya fehlt ein weiterer Wirkstoff außerhalb der Pyrethroide. Die inzwischen sehr stark eingeschränkte Wirkstoffpalette lässt realistisch betrachtet keine optimale Resistenzvermeidungsstrategie mehr zu.

Mit der Wirkstoffverarmung und der weiteren Zunahme von Resistenzen treten mittlerweile Bekämpfungslücken zu-

tage. Man muss sich wohl daran gewöhnen, nicht mehr von einer Bekämpfung, sondern einer Regulierung der Schadinsekten zu sprechen.

GELBSCHALEN FRÜH AUFSTELLEN

Um die Resistenzentwicklung nicht weiter zu beschleunigen, gilt es, die Einsatzhäufigkeit von Insektiziden zu begrenzen. Das funktioniert aber nur, wenn man den tatsächlichen Zuflug von Rapschädlingen auf der eigenen Fläche ermittelt. Dabei ist die Gelbschale zur Überwachung unverzichtbar. Weil der tatsächliche Nutzen groß ist, sollte jeder Landwirt die Zeit für eine regelmäßige Kontrolle investieren.

Die Gelbschale sollte je nach Region schon im Februar auf den Flächen stehen, um den Zuflug des Großen Rapsstängelrüsslers nicht zu verpassen. Besonders Südhanglagen erwärmen sich



3



6

Fotos: Landschreiber

schneller und die Käfer erwachen hier aus der Überwinterung auf den letztjährigen Rapsflächen zeitiger.

Die Gelschalen sind mit einem Gitter zu versehen, um vor allem Hummeln fernzuhalten. Diese sind im Gegensatz zu Honigbienen auch bei deutlich kühleren Temperaturen unterwegs. Um die Gelschalen „fängig“ zu halten, ist es wichtig, regelmäßig das Wasser (plus Spüli) zu wechseln.

DIE SCHÄDLINGE IM ÜBERBLICK

Damit Sie entscheiden können, ob eine Bekämpfung erforderlich ist oder nicht, ist es notwendig, die Schädlinge und die Schadschwellen (siehe Praxistipp) zu kennen:

- Der **Große Rapsstängelrüssler** erwacht schon bei Bodentemperaturen von ca. 5 °C auf Rapsflächen des Vorjahres. Danach sucht er zügig nahegelegene Rapsschläge zur Eiablage auf. Mit dem Vollzug der Eiablage beginnt bereits die Schädigung des Rapses – denn das Weibchen scheidet bei der Herstellung der Einischen Wachstoffs aus, die für die typischen, auffälligen Verdrehungen der Stängel verantwortlich sind. Die Bekämpfung muss demzufolge zeitnah (innerhalb von drei Tagen) mit dem Zuflug erfolgen. Resistenztechnisch ist die Welt beim Rapsstängelrüssler zum Glück noch in Ordnung.
- Den **Gefleckten Kohltriebrüssler** erkennt man an dem weißen Fleck

auf dem Rücken. Er vollzieht nach dem Zuflug in die Rapsbestände einen ausgiebigen Reifungsfraß. Für eine eventuelle Bekämpfung besteht somit je nach Witterung ein 10- bis 14-tägiges Zeitfenster. Nach erfolgter Eiablage wachsen die Rapsstängel gerade weiter, sodass die Larven äußerlich oft unentdeckt bleiben. In Resistenztests des JKIs zeigte sich eine beginnende Pyrethroidresistenz.

- Der **Rapsglanzkäfer** wird ab 8 °C im Winterquartier aktiv, um dann bei 12 °C dieses zu verlassen. Erreichen die Temperaturen 15 °C, beginnt die Besiedlung der Rapsfelder.

Wie stark sich der Käferdruck entwickelt, hängt von der Sterberate im Winterquartier (warm und feucht fördert die Sterberate), von der Frühjahrswitterung und der geografischen Lage des Schlages ab. Eine kalte Ostwindwetterlage bremst z.B. den Zuflug der Käfer. Bei wechselhafter Witterung mit kühlen Temperaturabschnitten oder starken Winden kommt es zu einer längeren, teils verzerrten Zuflughphase. Dann gilt es, die Nerven zu bewahren und auf die Bekämpfungsschwellen zu achten. „Alles voll schwarzer Käfer...“ ist auf jeden Fall kein Spritzargument. Erst das Auszählen pro Pflanze entscheidet über eine Maßnahme. Mit den Starkbefallsjahren im Hinterkopf, wird der Schaden des Rapsglanzkäfers häufig überbewertet.

Das Ziel des Käfers ist der Pollen. Der Schaden ist umso größer, je kleiner die Knospen sind. Nur bei wirklich sehr starkem Rapsglanzkäferdruck mit mehreren Zuflugwellen

SCHNELL GELESEN

Resistenzen und der Wegfall von Wirkstoffen erschweren zunehmend die Schädlingsregulierung im Raps.

Jede Maßnahme sollte wohl überlegt sein und nur nach eingehender Kontrolle und Überschreitung der Schadschwelle stattfinden.

Der Bienen- und Nützlingsschutz ist absolut wichtig und sollte bei jeder Maßnahme im Fokus stehen.

Alternativprodukte zu den klassischen Pflanzenschutzmitteln zeigten in Versuchen in Schleswig-Holstein nicht die gewünschte Wirkung.



Pflanzenschutzmittel sind nicht anzuwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

Galaktisch gegen Klette, Kamille & Kornblume

Ariane™ C

HERBIZID

Der Marktstandard gegen Unkräuter

- Sicherste und schnellste Wirkung gegen Problemunkräuter inkl. Distel
- Auch resistente Kamille und Vogelmiere werden erfasst
- Langer Einsatzzeitraum
- Günstige Abstandsauflagen
- Sehr gute Verträglichkeit im Getreide

Hotline: 01802-316320

(0,06 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)

CORTEVA™
agriscience

www.corteva.de
™ Markenrechtlich geschützt von Corteva Agriscience und Tochtergesellschaften.
© 2020 Corteva.

verursachen auch die geschlüpften Larven in der Blüte noch Schäden.

Beim Rapsglanzkäfer hat die metabolische Resistenz gegen Pyrethroide in den letzten Jahren weiter zugenommen. Zusätzlich muss man inzwischen von einer beginnenden Resistenz gegen Neonicotinoide sprechen.

- Beim **Kohlschotenrüssler** ist die Pyrethroidresistenz (kdr-Resistenz) mittlerweile sehr stark fortgeschritten. Das ist bei genauerer Betrachtung auch kaum verwunderlich. Denn das zeitlich frühe Auftreten der Rüssler bedeutet oft, dass sie unfreiwillig eine Pyrethroidgabe im Rahmen der Rapsglanzkäferbehandlung erhalten. Mit zunehmender Einsatzhäufigkeit steigt der Selektionsdruck und damit auch die Resistenzgefahr.

Zusätzlich war die Bekämpfung der Schotenschädlinge und die Spritzung gegen Weißstängeligkeit über viele Jahre hinweg eine kombinierte Maßnahme. Weil Kohlschotenrüssler und -mücke häufig später auftraten, bekamen sie nur noch Teilmengen des Pyrethroids ab.

- Die **Kohlschotenmücke** hat – auch ohne die Vorarbeit des Kohlschotenrüsslers – die letzten Jahre zunehmend an Bedeutung gewonnen. Das spätere Auftreten verlangt in der Regel eine separate Spritzung zum Blütenende, entkoppelt von der Vollblütenbehandlung. Da die Mücke erst in die Bestände einfliegen muss und dies hauptsächlich bei windstillem warmem Wetter tut, reichen Randbehandlungen oft völlig aus.

Mit Biscaya, das gezielt auf die Larven in der Schote wirkte, konnte man den Zuflug und die Eiablage abwarten. Das ist mit dem Wegfall des Insektizids nun vorbei. Pyrethroide funktionieren nicht, da das Kontaktmittel die Mücke nicht erreicht. Andere Produkte haben keine Zulassung. Daher gibt es gegen diesen Schädling zurzeit eine Bekämpfungslücke, für die es momentan keine Lösung gibt. Ertragsverluste sind damit einzukalkulieren.

NÜTZLICHE GEGENSPIELER

Nützlinge tragen zur Bekämpfung von Rapschädlingen bei. So ernähren sich z. B. Bodenräuber, wie räuberische Laufkäfer, Kurzflügler und Spinnen von zur Verpuppung abwandernden Larven. Die Eier der Kohlfliege und des Rapserrdflohs stehen ebenfalls auf dem Speiseplan.

In der Blüte sind Schlupfwespenarten (*Tersilochus ssp.*, *Phradis ssp.*) aktiv, welche die Larven des Rapsglanzkäfers besiedeln und dort ihre Eier ablegen.



Foto: Landschreiber

△ Bei jeder Insektizidmaßnahme im Raps gilt dem Bienenschutz besonderes Augenmerk.

Insektizidspritzungen beeinflussen die Population der Schlupfwespen direkt. Mavrik Vita/Evure würden die Schlupfwespen z. B. schonen – andere Pyrethroide dagegen nicht.

DEN BIENENSCHUTZ IM FOKUS

Bei jedem Einsatz gilt es, den Bienenschutz im Auge zu behalten. Die Angaben zur Bienengefährlichkeit der Mittel beziehen sich auf Solo-Anwendungen. Bei der Kombination mit Ergosterol-Biosynthese-Hemmern wie z. B. Tebuconazol kommt es zur Veränderung der Bienengefährlichkeit (B2 oder B1!). Nach guter fachlicher Praxis sollte die Kombination zweier B4-Insektizide unterbleiben, da diese in puncto Bienen gefährlichkeit dann als B1 betrachtet werden.

ZIELGERICHTETE STRATEGIEN

Grundsätzlich muss die Voraussetzung für eine Bekämpfung immer das Überschreiten der Bekämpfungsschwellen sein. Pyrethroide sollten so wenig wie möglich zum Einsatz kommen. Umfassende Infos zu den einzelnen Mitteln finden Sie auf Seite 102.

Folgende Strategien sind zu empfehlen, bei denen immer der Bienenschutz zu beachten ist:

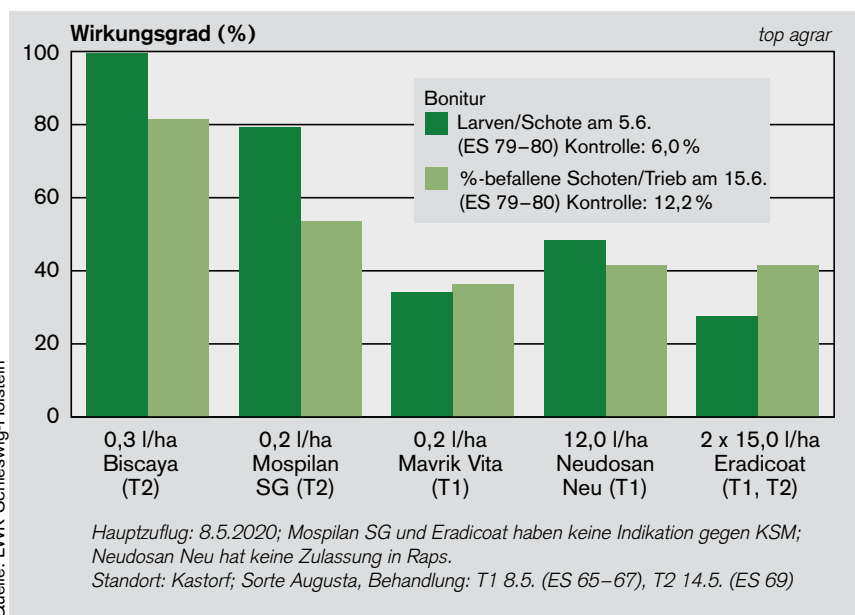
- Stängel- und Triebrüssler ohne Rapsglanzkäfer lassen sich bei frühem Auftreten (Februar bis März) mit Pyrethroiden der Klasse II in Schach halten, z. B. 0,075 l/ha Karate Zeon oder 0,08 l/ha Nexide (beide B4).

Bei spätem Auftreten mit ersten Rapsglanzkäfern sollten Pyrethroide der neuen Generation (Klasse I) zum Einsatz kommen, z. B. 0,2 l/ha Trebon 30 EC (B2). Mavrik Vita/Evure (B4) hat keine Indikation gegen Stängelrüssler.

- Rapsglanzkäfer ohne Stängelrüssler sind ein Fall für Avaunt/Sindoxa (0,17 l/ha). Diese Möglichkeit des Wirkstoffwechsels gilt es zu nutzen. Der Einsatz darf aber nur so lange erfolgen, wie nichts blüht (B1!). Sind Blüten vorhanden, kann mit 0,2 l/ha Mavrik Vita/Evure (Pyrethroid I) oder 0,2 l/ha Mospilan SG (Neonicotinoid) gegen Rapsglanzkäfer behandelt werden (beides B4).

- Gegen Kohlschotenrüssler und -mücke gibt es eine Bekämpfungslücke. Mospilan SG ist nicht erlaubt. Pyreth-

ÜBERSICHT 1: LEISTUNGEN GEGEN KOHLSCHOTENMÜCKE IM VERGLEICH



△ Bei der bewegungsfreudigen Mücke erzielen Kontaktinsektizide nur geringe Wirkungen.

roide weisen gegen Kohlschotenrüssler in einigen Regionen Resistenzen auf und wirken gegen Kohlschotenmücken nur minimal. Zudem hat der Pyrethroideinsatz in der Blüte negative Effekte auf die Schlupfwespen.

WAS BEWIRKEN ALTERNATIVPRODUKTE?

In Versuchen auf zwei Standorten in Schleswig-Holstein wurde neben den klassischen Insektiziden auch die Wirkung von zwei Alternativprodukten getestet. Neudosan Neu, ein Kaliumsalz natürlicher Fettsäuren, wirkt nur auf direkt getroffene Schädlinge. Tropfnass ausgebracht, profitiert das Produkt von einer lang anhaltenden Blattfeuchte. Im Gegensatz dazu bevorzugt Eradicoat als Maltodextrin (Mehrfachzucker auf Basis von Glucose) eine schnelle Antrocknung. Beide Produkte wurden mit 600 l Wasser pro ha ausgebracht. Die Ergebnisse (siehe Übersicht 1):

- Bei der Bekämpfung gegen den **Rapsglanzkäfer** erreichten die alternativen Präparate insgesamt Wirkungsgrade um 50%. Auffällig waren die Schwankungen zwischen den Boniturterminen, die keine eindeutigen Rückschlüsse erlauben. Neudosan Neu ähnelt von der Wirkung her ansatzweise einem Pyrethroid, allerdings mit deutlich geringerem Wirkungsgrad. Es profitierte zudem von dem ausbleibenden Neuzugflug. Trebon 30 EC zeigte dagegen eine starke Sofortwirkung, die auch lange anhielt, da kein neuer Zuflug nach der Behandlung einsetzte.

Avaunt zeigte eine gute Dauerwirkung. Das Neonicotinoid konnte die Wirkung hingegen nicht bis zum Schluss durchhalten.

- Der Befall mit **Kohlschotenmücke** lag in der Kontrolle deutlich unter dem Vorjahresniveau. Mospilan SG erreichte nicht die Wirkungsstärke von Biscaya. Die Behandlungen zum Termin des Hauptzufluges der Kohlschotenmücke mit Mavrik Vita, Neudosan Neu und Eradicot, zeigt die begrenzten Einflussmöglichkeiten auf die adulte Mücke. Alle drei Produkte weisen eine ausgeprägte Kontaktwirkung auf, die bei so filigranen und bewegungsfreudigen Insekten wenig zielführend ist. Wirkungsgrade, bestenfalls um 40%, reichen besonders bei stärkerem Zuflug nicht aus.

@ anne-katrin.rohlmann
@topagrar.com

PRAXISTIPP

Diese Bekämpfungsschwellen gelten

Das Julius Kühn-Institut veröffentlichte kürzlich bundeseinheitliche Bekämpfungsschwellen:

GROSSER RAPSSTÄNGELRÜSSLER

- Mehr als 30 Käfer pro Gelbschale innerhalb von drei Tagen auf vorjährigen Rapsflächen (Erwachen der Käfer).
 - Mehr als fünf Käfer pro Gelbschale innerhalb von drei Tagen im aktuellen Rapsbestand im Februar/März (Wert für Gelbschale mit Gitterabdeckung!).
- Strategie:** Insektizideinsatz direkt nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle, Reifungsfraß nicht abwarten.

GEFLECKTER KOHLTRIEBRÜSSLER

- Mehr als 15 Käfer pro Gelbschale innerhalb von drei Tagen ab Vegetationsbeginn bis April (Wert für Gelbschale mit Gitterabdeckung!).
- Strategie:** Insektizideinsatz nach Reifungsfraß (ca. 10 bis 14 Tage nach Erstauftreten, je nach Witterung).

RAPSGLANZKÄFER

- Mehr als fünf Käfer pro Pflanze im geschwächten Bestand ab Knospenbildung bis Blühbeginn bzw.,
 - Mehr als zehn Käfer pro Pflanze im vitalen Bestand.
- Strategie:** Ertragsrelevanter Einfluss nur bei stärkerem Befall bzw. starkem Zuflug über einen längeren Zeitraum.

KOHLSCHOTENRÜSSLER

- Ein Käfer pro Pflanze während der Blüte bei schwachem Auftreten der Kohlschotenmücke,
- Ein Käfer pro zwei Pflanzen während der Blüte bei starkem Auftreten der Kohlschotenmücke.

Strategie: Schwer in der Praxis umzusetzen. Die Käfer lassen sich bei Bewegungen im Raps schnell fallen.

KOHLSCHOTENMÜCKE

• Schwierig im Bestand zu erfassen. Alte Bekämpfungsschwelle (eine Mücke pro drei bis vier Pflanzen ab Blüte) ist schwer in der Praxis umsetzbar. Zusätzlich besteht Verwechslungsgefahr mit der Schlupfwespe. Kohlschotenrüssler sind nur zum Teil Wegbereiter für Mücken. Bei weichem Schotengewebe ist die Mücke zur Eiablage selbstständig in der Lage. ▶



Ihre Prioritäten
im Pflanzenschutz:
**beste Wirkung,
weniger Drift**

Als Europas Nr. 1 für Düsenteknik bieten wir Ihnen die größte Auswahl an driftmindernden Düsen für den Pflanzenschutz – bei gleichzeitig optimaler Wirkung. Ein wertvoller Beitrag für Ihren Erfolg.



IDTA – verlustmindernde
Düsenteknik

90/95 %



IDTA 120-025 C,
90% bei 1,5–2 bar



IDTA 120-03 C,
90% bei 1,5–2 bar



IDTA 120-04 C,
90% bei 1–1,5 bar



IDTA 120-05 C,
95% bei 1–1,5 bar

ENGINEERING
YOUR SPRAY SOLUTION



www.lechler-agri.com

ÜBERSICHT 2: ZUGELASSENE INSEKTIZIDE IN RAPS MIT INDIKATION UND AUFLAGEN

Mittel Wirkstoff und -gehalt in ml bzw. g pro l bzw. kg	Indikation	max. zugel. Menge (l bzw. kg/ha)	max. Anwendung		Warte- zeit in Tagen	Bienenschutz		Gewässer abstand (m) Abdrift %				NT- Auf- la- gen
			je Indika- tion	je Jahr		solo	+ Azol	-	50	75	90	
Neonikotinoide – auch gegen pyrethroid-resistente Rapsglanzkäfer (IRAC: 4 A)												
Mospilan SG/Danjiri 200 Acetamiprid	RGK, in ES 51–69	0,2	1x	1x	F	B4/ NN410 ¹⁾	B1/NB6612	5	x	x	x	102
Oxiadiazine – auch gegen pyrethroid-resistente Rapsglanzkäfer (IRAC: 22 A)												
Avant 150 Indoxacarb	RGK, bis ES 59	0,17	1x	1x	F	B1	B1	x	x	x	x	101
Sindoxa 300 Indoxacarb	RGK, in ES 51–59	0,085	1x	1x	56	B1	B1	x	x	x	x	101
Pyrethroide (Klasse I) – gegen Rapsglanzkäfer stärker wirksam (IRAC: 3)												
Mavrik Vita/Evure 240 tau-Fluvalinat	beiß. Insekten außer KTR, RSR KSM	0,2	1x	1x	56	B4/ NN410 ¹⁾	+ Proline B4 ²⁾	15	10	5	5	101
Trebon 30 EC 287,5 Etofenprox	RSR + Gefl. KTR + RGK KSR	0,2	2x 2x	2x	F	B2	B2	nz.	nz.	nz.	10	101
Pyrethroide (Klasse II) - gegen Rapsglanzkäfer weniger wirksam (IRAC: 3)												
Bulldock³⁾ 25 beta-Cyfluthrin	beiß. Insekten KSM	0,3	3x 1x	3x	56	B2	B2	15	10	5	5	103
Cyperkill Max 500 Cypermethrin	beiß. Insekten, ES 10–57, Abstand 3 Mon.	0,05	1x Herbst 1x Frühj.	2x	49	B1	B1	n.z.	n.z.	20	10	109
Decis forte 100 Deltamethrin	beiß. Insekten außer KRB, in ES 11–69; beiß. Insekten außer KRB u. KSM, in ES 20–69 KRB, in ES 12–29 KRB, in ES 20–29 KSM, in ES 55–69	0,075	1x	3x	90	B2	B2	n.z.	n.z.	n.z.	20	10
		0,05	1x 1x 1x	90								
Fury 10 EW⁴⁾ 100 zeta-Cypermethrin	REF RSR, Gefl. KTR- + KSR KSM	0,1	2x 1x 2x	2x	42	B2	B2	n.z.	n.z.	n.z.	10 5 10	109
Hunter WG/Lamdex Forte 50 lambda-Cyhalothrin	beiß. Insekten ab ES 11 KSM, in ES 55-69	0,15	2x 2x	2x	35	B4/ NN410 ¹⁾	+ Proline B4 ²⁾	20	10	5	5	108
Jaguar 100 lambda-Cyhalothrin	RGK, ab ES 55 KSM + KSR, ab ES 55	0,075	1x 1x	1x	F	B4/ NN410 ¹⁾	+ Proline B4 ²⁾	n.z.	20	10	5	108
Kaiso Sorbie/Hunter 50 lambda-Cyhalothrin	REF, im Frühj. o. Herbst RSR, Gefl. KTR + KSR RGK KSM Blattläuse, im Frühjahr	0,15	1x 1x 1x 1x	1x	56	B4/ NN410 ¹⁾	+ Proline B4 ²⁾	20	10	5	5	108
Karate Zeon 100 lambda-Cyhalothrin	beiß. Insekten ab ES 11 KSM, in ES 55-69	0,075	2x 2x	2x	35	B4/ NN410 ¹⁾	+ Proline B4 ²⁾	n.z.	10	5	5	108
Karis 10 CS 100 lambda-Cyhalothrin	REF, ab ES 13 RGK, in ES 13–69 KSR + KSM, in ES 55–69	0,075	1x 1x 1x	3x	42	B4/ NN410 ¹⁾	+ Proline B4 ²⁾	n.z.	n.z.	n.z.	10	108
Nexide/Cooper 60 gamma-Cyhalothrin	beiß. Insekten KSM, in ES 59–69 Blattläuse (Frühsommer, nach der Blüte)	0,08	2x 1x 2x	2x	28	B4/ NN410 ¹⁾	+ Proline B4 ²⁾	n.z.	n.z.	n.z.	20	102

KRB = Kohlrübenblattwespe, KSM = Kohlschotenmücke, KSR = Kohlschotenrüssler, KTR = Kohltriebrüssler, REF = Rapsderrfloh, RGK = Rapsglanzkäfer, RSR = Rapsstängelrüssler, Raps = Sommer- und Winterraps; F = keine Wartezeit erforderlich; n.z. = nicht zugelassen 1) = NN 410 = Das Mittel wird als schädigend für Populationen von Bestäuberinsekten eingestuft. Anwendungen des Mittels in die Blüte sollten vermieden werden oder insbesondere zum Schutz von Wildbienen in den Abendstunden erfolgen. B4 = nicht bienengefährlich, B2 = Anwendung nur nach Ende des täglichen Bienenfluges bis 23 Uhr, B1 = bienengefährlich (NB6612/NB6613). 2) = Proline hat eine NB6644 und eine NB6645 Auflage. 3) = Bulldock: Abverkaufsfrist: 30.06.2021; 4) = Fury 10 EW: Abverkaufsfrist: 1.06.2021, Abverkaufsfrist: 1.06.2022

x = keine Anwendung in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern. In Schleswig-Holstein ist die Länderregelung nach § 26 Landeswassergesetz (LWG, 13.11.2019) zu beachten! Es gilt der länderspezifische Mindestabstand von 1 m. top agrar; Stand: 28.11.2020, Quelle: LWK SH

Der wichtigste Beruf auf der Erde wird noch wichtiger.

Landwirtschaft.

#RichtigeBalanceZumErfolg

 **BASF**

We create chemistry

www.wichtigster-beruf.de